

REISEN

Stille Tage auf HYDRA

Text PATRICIA ENGELHORN
Fotografie OLIVER PILCHER

Kein Flughafen, keine Autos, kein Nachtleben — stattdessen lockt die griechische Insel Hydra mit zeitgenössischer Kunst und einem sehr entspannten Lebensstil.



LAUSCHIG Die
Terrasse des
Ferienhauses vom
Interior
Designers Tino
Zervudachi. Viele
Kreative zieht
es nach Hydra.



BOLERO



Die «Flying Dolphins» sind nicht eben das, was man sich zum Auftakt von idyllischen Griechenlandferien wünscht. Die lärmenden Tragflügelboote durchpflügen die Ägäis in alle Himmelsrichtungen, kaum eine Insel bleibt von ihnen verschont. Doch nur damit – es sei denn, man besitzt eine eigene Yacht – ist Hydra zu erreichen, ein winziges Eiland, das, nur anderthalb Bootsstunden von Athen entfernt, «nackt wie ein Schädel» (Lawrence Durrell, britischer Schriftsteller), aus dem Mittelmeer ragt. «Wie ein gewaltiger versteinertes Brotlaib» wirkte die Insel vom Wasser aus, befand Henry Miller, der 1939 neun Monate in Griechenland lebte und dem Land in seinem Werk «Der Koloss von Maroussi» ein Denkmal setzte.

Kahl und abweisend also? Weshalb sollte man auf diesem lebensfeindlichen Felsen seine Ferien verbringen wollen? Doch dann öffnet sich die Steinwand und das Boot gleitet in den Hafen wie in eine Festspielarena. Die Ankunft des «Flying Dolphin» ist immer ein Spektakel, denn die Schiffe legen nur ein paar Meter vor den Cafés an, die das hufeisenförmige Hafenbecken säumen. Neuankömmlinge werden von bereits arrivierten Urlaubern und Einheimischen taxiert, als könne man sie bei Nichtgefallen zurück nach Athen schicken. Normalerweise würde man jetzt in ein Taxi flüchten, schnell zum Hotel fahren und die zweckmässige Reisebekleidung gegen ein lässiges Insel-Outfit tauschen. Doch das geht nicht, auf Hydra gibt es keine Autos. Anstelle der Taxis stehen Esel am Quai, die

Lebensmittel, Baumaterial und die Koffer der Feriengäste transportieren. Man gibt sein Gepäck also ab und folgt dem Muli und seinem Besitzer durch die steilen Dorfgassen. Rechts und links stapeln sich kubistisch verschachtelte Häuschen und ein paar überraschend prächtige Villen den Hang hinauf. Letztere erinnern an die Blütezeit von Handel und Schifffahrt, die im späten 18. Jahrhundert Hydra Macht und Wohlstand bescherte. Damals war die Inselkapitale mit fast 30 000 Einwohnern die grösste Stadt des Landes, Hydras Flotte trug im Befreiungskrieg gegen die Türken entscheidend zum Sieg bei.

Tempi passati. Nach der gewonnenen Schlacht geriet die Insel in Vergessenheit, anstelle von Schiffen wurden nun Schwämme verkauft. Als schönste Schwammfischerin aller Zeiten gilt Sophia Loren im Film «Der Knabe auf dem Delphin», der 1957 auf Hydra gedreht wurde und der Insel zu neuem Ruhm verhalf. In den Sechzigerjahren posierten Greta Garbo und die Callas im Badeanzug für die bunten Gazetten jener Zeit, Gunter Sachs und Onassis steuerten ihre Yachten ins Hafenbecken, Henry Fonda und Juan Carlos tranken gemeinsam Ouzo im Kafénion am Anleger und Leonard Cohen kam als unbekannter junger Dichter auf die Insel und komponierte dort einige sei-

ner Welthits. «I live on a hill and life has been going on here exactly the same for hundreds of years», schrieb er vor über fünfzig Jahren an seine Mutter.

Heute kann man Cohens Tochter Lorca mit Kindern und New Yorker Freunden beim Lunch in der lässig-schickigen Pirate Bar treffen. Ihre Mutter Suzanne Elrod bewohnte noch lange nach der Trennung das Haus auf Hydra, das Leonard Cohen Anfang der Sechzigerjahre für 1500 Dollar erworben hatte. «Dafür ist jetzt nicht einmal ein Stellplatz für den Esel zu haben», amüsiert sich Dimitrios Antonitsis, ein extravaganter Künstler und Kurator aus Athen, der das halbe Jahr auf Hydra verbringt und Suzanne Elrod gut kannte. «Sie kam fast täglich bei mir vorbei und wir unterhielten uns. Aber sie war einsam und ist irgendwann nach Florida gezogen», erzählt er. Auch Loras Bruder, der Musiker Adam Cohen, kommt regelmässig nach Hydra. «Er ähnelt seinem Vater», findet Maria Kontopithari, die weit über sechzigjährige Besitzerin des nah gelegenen Eckladens, «er ist genauso still und in sich gekehrt.» Offenbar hat sie die Cohen-Kids noch nie beim Partymachen am Abend erlebt. Denn Hydra ist längst nicht mehr nur ein Zufluchtsort für Einsamkeitssucher. Im Sommer liegen hier die Yachten reicher Athener und die Boote des maritimen Jetsets Rumpf an Rumpf. Dann ist Highlife angesagt.

Dass der Eindruck, hier habe sich in den letzten hundert Jahren wenig verändert,

...

«I live on a hill and life
has been going on here
exactly the same
for hundreds of years.»

SMALLTALK
Für ein gemütliches Schwätzchen ist auf Hydra immer Zeit – hier ticken die Uhren langsamer.

LEONARD COHEN (kanadischer Singer-Songwriter, 1934 – 2016) in einem Brief an seine Mutter

«Wie ein gewaltiger versteinerter Brotlaib.»

HENRY MILLER (US-Schriftsteller 1891–1980) über die Form der Insel

überhaupt entstehen kann, ist einer Besonderheit der Insel zu verdanken: Sie steht komplett unter Denkmal- und Naturschutz. Motorfahrzeuge sind ebenso verboten wie Strassenasphalt, Parabolantennen und Plastikstühle in Restaurants. Dass selbst die Farbe der Fensterläden von Athen vorgeschrieben wird, erzürnt viele der 600 echten Inselbewohner, die keine Lust haben, in einem Museum zu leben. Andererseits: Als der britische Milliardär Richard Branson eine luxuriöse Hotelanlage mit Helikopterlandeplatz bauen wollte, entschied das Umweltministerium tapfer dagegen. So blieb die Insel äusserlich unverändert: eine spröde Schönheit mit kleinen Läden, schlichten Tavernen, idyllischen Badebuchten und den höchsten Grundstückspreisen Griechenlands.

Das Leben geht gemächlich seinen Gang, geprägt von heiterer Gelassenheit und unaufgeregtem Chic. Morgens trinkt man seinen Mokka in einem der Hafencafés und lässt sich dann von einem Wassertaxi an die Badebuchten von Mandraki, Bisti, Saint George oder Vlychos bringen. Besonders idyllisch ist der Strand unterhalb des Four Seasons Hotels: zwei malerische Kieselsteinbuchten mit Liegestühlen und Sonnenschirmen, dazwischen ein einfaches Restaurant unter Pinien, das für seine perfekt grillierten Fische und leckeren Salate

bekannt ist. Wer nicht baden möchte, wandert. Die Insel ist zwar klein, aber es gibt entlegene Bergklöster, die man mit guter Kondition mühelos erreicht.

Abends isst man hausgemachten Auberginensalat und grillierte Calamari unter den Weinreben der Taverna Gitoniko. Gut möglich, dass der Fotograf Juergen Teller mit seiner Frau am Nebentisch sitzt, oder der Künstler Maurizio Cattelan. Denn Hydra gilt nicht nur als griechisches Postkartenidyll, sondern auch als jüngster Neuzugang auf der Landkarte des internationalen Kunstparcours. In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Insel zu einer Kunsthochburg entwickelt, die das gleiche Publikum wie die Art Basel und die Biennale Venedig anzieht.

Als wichtigste Institution gilt das 2009 eröffnete Slaughterhouse, das keine zehn Spazierminuten vom Dorfzentrum entfernt auf den Klippen über dem Meer steht. Der griechisch-zyprische Industrie-Tycoon und Kunstsammler Dakis Joannou verwandelte ein ehemaliges Schlachthaus in eine Ausstellungshalle, sozusagen in den Insel-Ableger seiner DESTE Foundation for Contemporary Art in Athen. Dakis, wie ihn jedermann auf Hydra nennt, hat einen Ruf wie ein Donnerhall: Er muss ein Kunstwerk nur länger anschauen, um dessen Wert in die Höhe schiessen zu lassen und jeder Fischer weiss inzwischen, dass seine von Jeff Koons gestaltete Jacht «Guilty» ein schwimmendes Kunstwerk mit Mil-

lionenwert ist. Von Juni bis September organisiert seine Stiftung Ausstellungen, Kunstevents und Partys. Mal erfindet der Schweizer Kreative Urs Fischer ein Kunst-Happening, bei dem jeder mitmachen kann, mal liegt eine gigantische Zucker-Sphinx von Kara Walker aus Brooklyn im Raum.

In Dakis' Fahrwasser wurden weitere Galerien in den labyrinthischen Dorfgassen von Hydra eröffnet. Wer sich nicht verläuft und die schmalen Steintreppen immer schön bergauf geht, steht irgendwann vor dem imposanten Anwesen der berühmten Seefahrer-Dynastie Tompazi, in dem die Athener Kunstakademie eine Dependence eingerichtet hat. Oberhalb des Hafens befinden sich auch die Hydra School Projects, eine Art sommerliche Pop-up-Ausstellung im 1750 errichteten und nicht mehr aktiven Sachtoureon-Gymnasium. Dies ist das Reich von Dimitrios Antonitis, den man mit etwas Glück in einem der Klassenräume trifft, die ab Ende Juni mit Gemälden, Skulpturen und Installationen von Künstlern wie Jason Martin, Daniel Silver, Gregor Hildebrandt oder Sophie Totie gefüllt sein werden.

Wenn nicht, sitzt er abends oft bei einem kühlen Mythos-Bier in einem Café am Hafen. Von dort aus beobachten Feriengäste und Einheimische mit stiller Genugtuung all jene, die in den letzten «Flying Dolphin» des Tages in Richtung Athen steigen, die Festspielarena von Hydra verlassen und in der Dunkelheit kaum noch in der Lage sein werden, den nackten Schädel im Meer zu erkennen. Die Zurückgelassenen wissen ganz genau: Es ist viel besser, noch ein wenig zu bleiben.

...



Anreise

Swiss fliegt täglich von Zürich nach Athen. Ab Piräus fahren die Tragflügelboote Flying Dolphins in anderthalb Stunden nach Hydra, Hin- und Rückfahrt ca. Fr. 55.-, dolphins-hellas.gr

Wohnen

BRATSERA

Das stilvolle Hotel ist in einer liebevoll renovierten ehemaligen Schwammfabrik aus dem 19. Jahrhundert untergebracht. Der Industriecharakter blieb teilweise erhalten, in der Lobby wird zeitgenössische Kunst gezeigt. DZ ab Fr. 200.-, bratserahotel.com

ORLOFF BOUTIQUE HOTEL

Das Orloff House wurde 1796 von einem adligen Russen errichtet und war bis 1986 eine Privatesidenz. Heute bietet es neun schön gestaltete Zimmer und eine Suite, die sich um den üppig begrünten Innenhof gruppieren. DZ ab Fr. 155.-, orloff.gr

FIGA Skulptur der amerikanischen Künstlerin Kara Walker im Slaughterhouse, 2017.

HYDREA EXCLUSIVE HOSPITALITY

Das Luxushotel wurde vor drei Jahren in einem 1803 errichteten Prachtpalais direkt am Hafen eröffnet. Es gibt nur acht sehr elegante Zimmer. Dazu eine grossartige Terrasse mit Blick über den Hafen. DZ ab Fr. 300.-, hydraea.gr

Gourmet

TAVERNA GITONIKO

Man muss etwas suchen, aber wenn man das gemütliche Restaurant von Christina und Manolis gefunden hat, darf man sich auf einen rundum angenehmen Abend freuen. Am schönsten sitzt man unter den Weinreben der lauschigen Dachterrasse. Spilios Haramis, T. +30 22 98 05 36 15

OSTRIA

Gregarious Stathis fischt nachts seine Calamari und behauptet, es seien die besten in Griechenland. Das lässt sich kaum beweisen, aber die leicht frittierten Ringe und Tentakel schmecken hervorragend, wie auch



Fotos: Oliver Pflüger/Traveler • The Condé Nast Publications Ltd. (4), Fanis Vlastaras & Rebecca Constantopoulou (2)

die Sardinen, Garnelen, Vorspeisen und Salate. Das sympathische Lokal befindet sich an einem kleinen Platz gleich hinter dem Hafen. Hydra Beach, T. +30 22 98 05 40 77, oestia-hydra.gr

TAVERNA PLAKES VLYCHOS

Das namenlose Terrassenlokal direkt am Vlychos-Strand ist eine wunderbare Option für ein Mittagessen.

PLAKES VLYCHOS KAI KREMMYDI

Hier gibt es für wenig Geld das beste Gyros der Insel. Für Vegetarier stehen auch Salate, Falafel und Gemüsetorten bereit. A. Papandreou/Tompazi, T. +30 22 98 05 30 99

PIRATE BAR

Inhaber Takis führt seit Jahrzehnten den wohl angesagtesten Treffpunkt der Insel. Seine Bar befindet sich direkt am Hafen und eignet sich bestens zum «people watching». Votsi, T. +30 22 98 05 27 11

HYDRONETTA COCKTAIL BAR

Definitiv die angesagteste Adresse für einen Drink oder zwei zum Sonnenuntergang. Die Bar hat eine spektakuläre Lage über den Klippen und ist für ausufernde Full-Moon-Partys bekannt. T. +30 22 98 05 41 60, hydronetta.gr

SPLIA BEACH BAR

Von den Steinterrassen kann man problemlos ins glasklare Meer tauchen und dabei beobachten, was sich an Hydras Hafen so tut. Am besten, man kommt am Spätnachmittag, denn das echte Highlight ist die Bar mit ihren schattenspendenden Strohschirmen und heissem DJ-Sound. T. +30 22 98 05 22 40

Einkaufen

RAFALIAS PHARMACY

Auch wenn man kerngesund ist – diese zauberhafte alte Apotheke ist einen Besuch wert. Das historische Gebäude, Jahrgang 1890, steht am Dorfhauptplatz, es wurde in seinem Originalzustand erhalten und ist nach wie vor in Familienbesitz. Evangelos Rafalias verkauft neben Medikamenten auch Sonnencremes und Parfums, die er zum Teil nach traditionellen Rezepturen herstellen lässt. Dimitrios Rafalias Street, T. +30 22 98 05 20 59, rafalias.com

MY HYDRA CONCEPT STORE

In einem der alten Steinhäuser am Hafen befindet sich Hydras sicher stylishster Laden mit Schmuck von bekannten griechischen Designern wie Kessaridis oder Katramopoulos, tolle Bikinis und Badeanzüge von Elena Makri und Mode von Athens Toplabel Zeus & Dione. T. +30 22 98 05 30 92, myhydraconceptstore.gr

ELENA VOTSI

Spätestens, seitdem die Hydriotin 2004 die Medaillen für die Olympischen Spiele in Athen und aller folgenden Olympiaden neu gestalten durfte, ist sie international ein Begriff. Insider aber kannten sie schon vorher, denn Elena Votsi entwirft für Ralph Lauren oder Gucci und verkauft ihren Schmuck auch bei Bergdorf Goodman in New York. Ihren ersten Laden eröffnete sie aber auf Hydra, bis heute kann man dort ihre kühnen, grossen und skulpturalen Schmuckstücke kaufen. Hydra Port, T. +30 22 98 05 26 37

PASTRY SHOP TSAGKARIS

Das zarte Marzipan der Tsagkaris ist in ganz Griechenland berühmt. Anna Tsagkaris, die 85-jährige Patriarchin produziert es jeden Tag frisch, Sohn

und Enkel stehen hinter der Verkaufsvitrine und verpacken es so schön wie flugzeugtauglich. T. +30 22 98 05 23 14

Kultur

HYDRA SCHOOL PROJECTS

Das Non-Profit-Projekt in einem ehemaligen Gymnasium entstand im Jahr 2000, Erfinder und Leiter ist der griechische Künstler und Kurator Dimitrios Antonitsis, der an der ETH in Zürich ein Ingenieurstudium absolvierte, bevor er sich der Kunst widmete. Vom 21. Juni bis 30. September zeigt er die Ausstellung LOSS mit Werken von Jason Martin, Michael Raedecker, Gregor Hildebrandt, Sophie Tottie und anderen. Palio Gymnasio, Lignou Street, T. +30 69 38 02 45 54.

SLAUGHTERHOUSE

Seit 2008 gehört das alte Schlachthaus zur renommierten DESTE Foundation, jedes Jahr wird dort das Werk eines anderen international bekannten Künstlers gezeigt. Vom 19. Juni bis Ende September wird eine Arbeit des britischen Künstlers David Shrigley zu sehen sein. Eparchiaki Odos Mandrakou-Molou, T. +30 21 02 75 84 90, destea.gr/hydra

ERLEBE
LUXEMBURG
ÜBERRASCHEND
ANDERS

visitluxembourg.com

VISIT
LUXEMBOURG

MEPHISTO
WORLD'S FINEST FOOTWEAR

WIR SIND
DAS ORIGINAL.

KOPIEN SIND
NUR KOPIEN.

Der Kult-Schuh im
neuen Look!

Erhältlich in den
Größen 2 – 9

HANDMADE
VON
MEISTER-
SCHUHMACHERN

ERHÄLTlich IN 900 MEPHISTO-SHOPS WELTWEIT, SOWIE IM GUT SORTIERTEN SCHUHFACHHANDEL.
DIE MEPHISTO-HÄNDLER IN IHRER NÄHE FINDEN SIE MIT EINEM CLICK IM MEPHISTO-STORE-LOCATOR UNTER: WWW.MEPHISTO.COM